



**femmesTISCHE**

Frauen sprechen über Gesundheit,  
Erziehung und Prävention

# Präsentation Public Health Conference 15.08.2013

Sibylle Brunner, Leiterin Geschäftsstelle  
Femmes-Tische Schweiz



# Was bieten Femmes-Tische?

- Von Peers moderierte Gesprächsrunden mit 6 – 10 Teilnehmerinnen
- Das Programm bringt mehrheitlich Frauen mit Zuwanderungsgeschichte zusammen (Anteil über 95%)
- Themen Gesundheit, Erziehung und Lebensalltag
- 70 % Gesprächsrunden im privaten und 30% im institutionellen Rahmen (Familienzentrum, KiTa, Kulturverein, Schule).
- Gesprochen wird die Muttersprache oder im interkulturellen Setting Deutsch, Französisch oder Englisch
- Femmes-Tische-Gesprächsrunden im Wohnzimmer sind analog den Tupperware-Partys organisiert: Moderatorin sucht Gastgeberin und zusammen suchen sie die Teilnehmerinnen.



# Anstieg Gesprächsrunden und Teilnehmerinnen

- Anstieg Anzahl Gesprächsrunden seit 2010 > 25 Prozent  
Starker Anstieg Teilnehmerinnen seit 2010: > 35 Prozent  
(2012 haben 255 Männer teilgenommen)
- Anstieg interkulturelle Femmes-Tische-Gesprächsrunden





# Erfolgsfaktoren Femmes-Tische

- **Peeransatz:** Moderatorinnen sind glaub- und vertrauenswürdige Vermittlerinnen von Erziehungs- und Gesundheitsthemen  
→ keine Fachperson mit Autoritätsaspekt und/oder Verbindung zu Behörden
- Zugang über Aktivierung **informelle soziale Netzwerke**, geschlechtsspezifischer Ansatz
- **Beziehungsqualität** für Lernen wesentlich
- Mündlicher, persönlicher, kleiner Rahmen ermöglicht Aufmerksamkeit für alle  
→ **Schonraum** ermöglicht Ansprechen schwieriger Verhaltensweisen



# Moderatorinnen-Tagung 2011





# Erfolgsfaktoren Femmes-Tische

- Angebot in **Muttersprache**  
→ mangelnde Deutschkenntnisse kein Hindernis
- **Alltagsorientierung** in der Ausgestaltung der Themenmodule
- **Partizipation**: Austausch und gemeinsame Suche nach alltagsnahen Lösungen & Mitbestimmung Themenwahl durch Gastgeberin und Teilnehmerinnen
- **Visualisierung** des Verhaltens durch Präsentation von Bildmaterial: Film oder Fotoserie



# Häufigste Module 2011

1. Gesund sein –gesund bleiben, 184 Gesprächsrunden pro Jahr
2. Geld und Erziehung, 149
3. **Ernährung und Bewegung, 130**
4. Lernen im Vorschulalter, 104
5. Grenzen setzen, 76
6. Suchtprävention in der Familie, 70
7. Rassismus und Vorurteile, 67
8. Schule: Begleitung durch Eltern, Schulsystem, 60
9. Brücken bauen, 40
10. Stark durch Beziehung, 39



# Ernährung

- Partizipative Entwicklung von Modulen
- Lebenswelt- und ressourcenorientiert (Anknüpfen an familiäre Zubereitungs- und Essgewohnheiten, Kochen und Versorgung der Familie oft wichtiger identitätsstiftender Lebensbereich)
- Keine Vermittlung starrer Vorgaben
- Interaktives Lernen

Beispiel Moderationsset „Essenswelten – Lebenswelten“, Caritas Aargau





# Reservefolien

- Theorie des Lernens
- Ablauf einer Gesprächsrunde
- Moderatorinnen
- Häufigkeit Sprachen
- Durchführungsorte
- Organisationsstruktur



# Theorie des Lernens

- Theorie des Lernens am Modell / des sozialen Lernens und Imitierens (Albert Bandura)
- **Beobachtung und Erfahrungsaustausch**
  - unterstützen den Aufbau neuer Verhaltensweisen
  - sind Grundlage für handlungs- und lösungsorientiertes Lernen
  - unterstützen das Erkennen von Ambivalenzen und das Anwenden von Differenzierungen



# Ablauf einer Gesprächsrunde

- Einstieg: Präsentation von Bildmaterial: Film oder Fotoserie
- Diskussionsphase: Austausch steht im Zentrum, gemeinsame Suche nach alltagsnahen Lösungen, geleitet durch Moderatorin
- Vermittlung von Adressen von Fachstellen, regionalen Angeboten für Familien, Deutschkursen, Spielgruppen etc.
- Abgabe von Informationsmaterial zum Thema in der jeweiligen Sprache der Gesprächsrunde (leicht verständliche Texte, bebildert)
- Gemütlicher Teil



# Moderatorinnen

- Interessierte, kommunikative und sozial gut vernetzte Frauen (sowohl in Diaspora- als auch in CH-Netzwerken)
- Vorbereitung auf Aufgaben in einem praxisnahen Kurzlehrgang
- Spezifische Schulungen zu den einzelnen Themenmodulen
- Aufgabe: Organisation und Leitung von Gesprächsrunden zu spezifischen Themen
- Suche von Gastgeberin und zusammen mit Gastgeberin Suche nach Teilnehmerinnen



# Häufigkeit Sprachen (2011)

1. Portugiesisch
2. Albanisch
3. Türkisch
4. Deutsch
5. Arabisch
6. Spanisch
7. Tamil
8. Thailändisch
9. Serbisch/Kroatisch/Bosnisch



# Durchführungsorte

- 70 % im privaten Rahmen
- 30 % im öffentlichen Rahmen
  - An öffentlichen Orten wie Cafés, Parks
  - In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Kinderbetreuungseinrichtungen, Mütter-Väter-Beratungsstellen, Familientreffs, Ludotheken, Bibliotheken, Kulturvereinen, Kirchengemeindehäusern, Moscheen oder Schulen
    - Familientreffs (100 Gesprächsrunden)
    - Schulen (50 Gesprächsrunden)
    - Kindertagesstätten und Horte (22 Gesprächsrunden)



# Organisationsstruktur

## **Geschäftsstelle Schweiz**

Geschäftsstelle Deutschschweiz  
Geschäftsstelle Romandie

**27 Standorte**

**270 Moderatorinnen**

**über 8 000  
Teilnehmerinnen**

ca. 1 300 Gesprächsrunden  
über 95 Prozent der Teilnehmerinnen  
haben eine Zuwanderungsgeschichte

Trägerschaft  
Elternbildung CH



Regionale Trägerschaften

